



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11, November 1969

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.- / Ausland: öS 100.- = rd. 4 Dollar

Die Burgenländische Gemeinschaft im Jahr des 10. Bundeslandes



Österreichs Außenminister Dr. Waldheim bei seiner Ansprache an die Auslandsösterreicher in Baden b. Wien

1969 - Jahr der Auslandsösterreicher



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11, November 1969

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.- / Ausland: öS 100.- = rd. 4 Dollar

Die Burgenländische Gemeinschaft im Jahr des 10. Bundeslandes



Österreichs Außenminister Dr. Waldheim bei seiner Ansprache an die Auslandsösterreicher in Baden b. Wien

1969 - Jahr der Auslandsösterreicher

Jeder von Ihnen weiß, daß unser Heimatland Österreich aus neun Bundesländern besteht: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Auf der Titelseite unserer Zeitung vom März 1969 haben wir diese in einer Österreich-Karte dargestellt. Aber wo ist nun das 10. Bundesland?

Innerhalb der Grenzen Österreichs leben etwa sieben Millionen Menschen. Aber rund 300.000 österreichische Staatsbürger („Paßösterreicher“) leben im Ausland, weitere 700.000 Österreicher im Ausland haben die Staatsbürgerschaft ihres Gastlandes angenommen, sind aber im Herzen ihrer alten Heimat verbunden geblieben. (Herzensösterreicher). Angesichts dieser großen Anzahl von Österreichern im Ausland ist es wohl angebracht, von einem eigenen Bundesland der Auslandsösterreicher zu sprechen (wenn dieses auch nur symbolisch zu verstehen ist), eben vom „10. Bundesland“.

Die Österreichische Bundesregierung hat das Jahr 1969 zum „Jahr des 10. Bundeslandes“ proklamiert. In diesem Jahr soll in besonderer Weise die Verbundenheit der Auslandsösterreicher mit ihrer

alten Heimat sichtbar werden, soll mehr als sonst Österreichs Ruf zu seinen Landsleuten in aller Welt gehen, soll mehr als sonst das 10. Bundesland im Bewußtsein der Österreicher vertieft werden. Der Weltbund der Österreicher im Ausland, das ist der Dachverband aller Österreicher Vereine im Ausland, hat unter seinem Präsidenten Wilhelm Rybin die Initiative ergriffen. Anlässlich der Tagung des Weltbundes in Wien im Herbst 1968 hat dieser die „Burgenländische Gemeinschaft“ zur Mitarbeit an der Gestaltung dieses Jahres eingeladen. Wir haben selbstverständlich ja gesagt und uns vorgenommen, unser Jahresprogramm unter das Motto des 10. Bundeslandes zu stellen. Nun klingt dieses Jahr aus und es ist angebracht, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Haben wir unser Vorhaben erfüllen können? Haben wir das Mögliche getan? Laßt mich Antwort geben mit Stolz, aber ohne Eitelkeit oder Selbstgefälligkeit: Wir haben unsere Häuser und unsere Herzen aufgetan. Wir haben mehr gearbeitet in diesem Jahr, mehr Sorgen, aber auch mehr Freude gehabt. Es war eine gute gute Arbeit. Es war ein gutes Jahr.

Gleich zu Jahresbeginn haben wir beschlossen, in jeder Nummer unserer Zeitschrift auf das Jahr des 10. Bundeslandes (oder auf das „Jahr der Auslandsösterreicher“, wie wir es oft bezeichnet haben) hinzuweisen. Das haben wir getan. In gleicher Weise haben wir unsere Mitarbeiter in aller Welt auf dieses besondere Jahr aufmerksam gemacht. Unsere Burgenländer in Chicago haben auf Anregung des rührigen Kolly Knor eine Veranstaltung zum Jahr des 10. Bundeslandes abgehalten und bei dieser Gelegenheit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Klaus ein Telegramm gesandt, in dem sie ihre Verbundenheit mit der alten Heimat zum Ausdruck gebracht haben.

Radio, Fernsehen und Zeitungen haben im verstärkten Ausmaße über die Österreicher im Ausland berichtet, wobei die Auslandsburgenländer und die „Burgenländische Gemeinschaft“ anerkennend ins Licht gestellt wurden. So wurde ein Fernsehfilm über das Auswandererdorf Poppendorf i. L. gedreht, ein Fernsehinterview gab es auch mit Mr. Julius Gmossner aus Allentown. Eine Wochenzeitung schrieb je einen Bericht über Mr. Berczeller und Mr. Baumann aus New York. Die

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Klostermarienberg

Funde aus der Römerzeit und der Fund einer keltischen Münze beweisen, daß das fruchtbare Rabnitzbecken seit mehr als 2000 Jahren besiedelt ist. In der Nähe führte auch die alte Römerstraße Scarbantia — Sabaria (von Odenburg nach Steinamanger) vorbei, die ein Teil der sogenannten Bernsteinstraße war.

Zu den ersten Siedlungen in diesem Gebiet zählt das heutige Klostermarienberg. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts hat Graf Dominikus aus dem Geschlechte der Miskolcz als Bußeleistung für die Nichtteilnahme an einem von Papst Cölestian III. aufgerufenen Kreuzzug ein Zisterzienserkloster gegründet und reich ausgestattet. Die Bauwerke dazu wurden auf römischen Fundamenten errichtet. Nach der Tradition der Zisterzienser wurde eine mustergültige Wirtschaft aufgezogen. In seiner Glanzzeit gehörten dem Kloster beim „Marienberg“ bis zu 100 Mönche an.

Schicksalhaft wie für die Bewohner dieses Landstriches war auch für das Kloster der Mongoleneinfall 1241—1242, die vierwöchige Belagerung von Güns durch die Türken im Jahre 1532 und der zweite Türkenzug 1683.

Heute ist Klostermarienberg nur mehr eine Zisterzienserpfarre, doch birgt die Kirche viele und vor allem großzügig restaurierte Kunstwerke und Altarblätter.

Der Ort, der neben dem Kloster entstanden ist, hat heute 440 Einwohner. Die Bevölkerung, meist Kleinbauern und Pendlers, lebt heute in einem schönen Dor-



fe mit guten Straßen, mit Autobusverbindungen nach Wien, Eisenstadt und dem Bezirksvorort Oberpullendorf. Das Dorf ist voll stromversorgt, hat eine Wasserleitung und ist zum Großteil kanalisiert. Die Grundstückszusammenlegung liegt schon über 15 Jahre zurück. Der Obstbau bildet in zunehmendem Maße eine weitere Einnahmequelle für die Dorfbevölkerung. Es besteht zur nahegelegenen ungarischen Stadt Güns keinerlei Verbindung, obwohl dies vor einigen Jahrzehnten noch eine Art Lebensader für das Dorf war. Klo-

stermarienberg hat auch viele Auswanderer nach den USA zu verzeichnen.

Daß in Klostermarienberg, diesem so nah an der Staatsgrenze gegen Ungarn gelegenen Ort, die Menschen sehr abgeschlossen sind, beweisen die sogenannten „Klostermarienberger Gespräche“, eine Einrichtung der letzten Jahre, die mit allmonatlichen Vorträgen und Diskussionen über kulturelle, wirtschaftliche und vor allem aktuelle Fragen, diesen Ort weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. msn

burgenländischen Zeitungen und das Burgenländische Jahrbuch schrieben über die Burgenländer in Amerika, über ihr Leben, ihre Arbeit und ihre Gemeinschaftsformen. Rundfunk und Fernsehen brachten weiters Übertragungen von den bedeutenden Veranstaltungen der „Burgenländischen Gemeinschaft. Die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung gab zum Jahr des 10. Bundeslandes eine Sonderpostmarke heraus, die der weltberühmte Architekt und Präsident des Auslandsösterreichwerkes Prof. Clemens Holzmeister entworfen hatte.

Neben dieser steten Akzentuierung, die unsere Tätigkeit durch dieses Jahresmotto erfahren hat, gab es einige beachtliche und viel beachtete Ereignisse: Der Herr Bundespräsident Franz Jonas hatte am 14. Mai im herrlichen Saal der Nationalbibliothek das Jahr des „10. Bundeslandes“ feierlich eröffnet. Der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser, und unser Mitarbeiter Dr. Ernst Reisinger haben daran teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Ausstellung der Bestimmung übergeben. Sie zeigt in Fotos und Textberichten Leben und Schaffen der Österreicher im Ausland. Diese Ausstellung wird auch im Burgenland gezeigt, wo sie von Exponaten ergänzt wird, die über die Burgenländer in Amerika und über die Tätigkeit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ berichten. Von hier geht dann die Ausstellung auch in andere Bundesländer und ins Ausland.

Einen Höhepunkt in unserem Jahresprogramm bildete die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 28. Mai im Haydnssaal im Schloß Esterhazy. Mehr als 600 Gäste waren anwesend, als bei dieser Gelegenheit der Landeshauptmann von Burgenland, Theodor Kery, das Jahr des 10. Bundeslandes im Burgenland feierlich eröffnete. Ganz bescheiden: Diese Veranstaltung in Eisenstadt war ein organisatorisches Glanzstück!

Im Juli waren dann wieder viele hundert Burgenländer aus Amerika zu Besuch in der Heimat. Da die Zahl der Flüge in diesem Jahr wieder vermehrt werden konnte, wurde der Flug New York — Wien vom 10. Juli zum „Flug im Jahr des 10. Bundeslandes“ deklariert.

Ein besonders festlicher Empfang wurde an diesem Tag unseren Burgenland-Amerikanern zuteil, die von Landeshauptmann a. D. Wagner und von hohen Vertretern des Außenministeriums und des Auslandsösterreichwerkes begrüßt wurden. Eine Pressekonferenz war diesem Empfang vorangegangen. Die folgenden Tage gaben Gelegenheit zu Arbeitsgesprächen mit unseren Mitarbeitern aus Amerika, die gleichzeitig auf Heimatbesuch weilten, so mit den Herren Joe Baumann, Kolly Knor, Frank Hemmer, John Wukitsewits u. a. Das Auslandsburgenländertreffen 1969, das erstmals in Neusiedl bei Güssing durchgeführt worden war, vereinte wieder alle Freunde, die sich den Auslandsburgenländern und der „Burgenländischen Gemein-

schaft“ verbunden fühlen. Erstmals konnten wir mit großer Freude den Leiter der Abteilung Auslandsösterreicher im Außenministerium, Gesandten Dr. Harald Klein, und den Generalsekretär des Auslandsösterreichwerkes, Paul Balkany, begrüßen.

Dann war der Sommer vorbei. Der letzte Charterflug brachte die 250 Burgenländer, die ihre Verwandten in Amerika besucht hatten, wieder in die Heimat zurück. Ohne Pause galt es gleich das nächste große Ereignis vorzubereiten: J. C. Rybin, ein in Mailand (Italien) lebender Österreicher gab am 10. September ein glanzvolles Violinkonzert im Spiegelsaal des Schlosses Esterhazy. Es war dies eine Konfrontation der alten Heimat mit dem Kulturschaffen unserer Auslands-

österreicher. Wieder mußten wir wie schon oft erkennen, welche hervorragende Menschen außerhalb unserer Grenzen leben. Dieses Konzert stellte eine herrliche Geste des 10. Bundeslandes gegenüber Österreich und dem Burgenland im besonderen dar. Ein großer Abend, über den wir noch an anderer Stelle berichten.

Bevor wir im Dezember das Jahr beschließen, wollen wir noch in geeigneter Weise die burgenländische Jugend ansprechen und sie mehr als bisher für das 10. Bundesland interessieren. So soll auch die nächste Generation die Heimattreue und die Verbundenheit mit den Österreichern in aller Welt hochhalten. Sie soll die Ideen und Ideale der „Burgenländischen Gemeinschaft“ als Erbe übernehmen.

Prof. Walter Dujmovits

Das 10. Bundesland tagt

In Baden wurde das Auslandsösterreichertreffen 1969 eröffnet

Am 6. September wurde im Kongreßhaus in Baden das Auslandsösterreichertreffen 1969 feierlich eröffnet. Im Namen der Kurstadt Baden begrüßte deren Bürgermeister Prof. Wallner die Gäste aus aller Welt, die sehr zahlreich erschienen waren, sowie deren Freunde aus der österreichischen Heimat.

Unter den Festgästen sah man Außenminister Dr. Waldheim, Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat Hirsch, den Präsidenten des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Direktor Rybin (Mailand), den Präsidenten des Auslandsösterreichwerkes, Professor Dr. Clemens Holzmeister, den Vizepräsidenten des Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland, Minister a. D. Proksch, die Delegierten des Weltbundes der Österreicher im Ausland sowie leitende Beamte aus Wien und Niederösterreich.

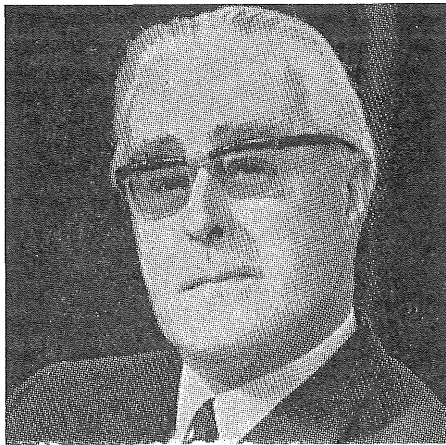
Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat Hirsch gab in seiner Ansprache seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß dieses traditionelle Treffen der Auslandsösterreicher, das alljährlich in einem anderen Bundesland abgehalten wird, heuer zum erstenmal auf niederösterreichischem Boden durchgeführt werde. Derzeit, so fuhr Kommerzialrat Hirsch in seinen Ausführungen fort, leben rund 950.000 Österreicher, sei es noch mit der österreichischen Staatsbürgerschaft, sei es mit der Staatsbürgerschaft eines anderen Landes, ständig oder vorübergehend im Ausland. Man kann aus dieser Zahl der Auslandsösterreicher leicht ersehen, daß es nicht unwesentlich vom Wirken und vom Einfluß dieser Menschen abhängen müsse, welchen Ruf Österreich in aller Welt genießt, stellte der Redner im weiteren Verlauf seiner Ausführungen fest. Es muß unsere Herzensangelegenheit sein, den Kontakt mit diesen Menschen, die vielfach zu unserer geistigen Elite gehören, wachzuhalten und zu fördern.

Dann ergriff Außenminister Dr. Waldheim das Wort und befaßte sich in seiner Ansprache auch mit außenpolitischen Fragen, wobei er die positive Entwicklung der internationalen Beziehungen Österreichs hervorhob. Österreich sei heute zu einem Hort des Friedens und der innenpolitischen Stabilität und wirtschaftlichen Prosperität geworden. Es übe eine stabilisierende Wirkung im zentraleuropäischen Raum aus und leiste damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens. Für die erfolgreiche Fortsetzung dieser Politik sei es notwendig, Vertrauen bei der Umwelt, vor allem bei den Signatarmächten des Staatsvertrages zu schaffen und die Neutralitätspolitik fortzusetzen.

Die Notwendigkeit der Existenz eines unabhängigen Österreich werde heute allgemein anerkannt, führte der Minister weiter aus. Allerdings werde es weitgehend von der Politik unseres eigenen Landes abhängen, inwieweit das Interesse der derzeit bestehenden Mächtigkeitsgruppen auch für die Zukunft bestehen bleibt. Hier liege die große Aufgabe der österreichischen Außenpolitik, durch eine konsequente Fortführung der bisherigen Politik der strikten Neutralität dieses Interesses der Völkergemeinschaft, insbesondere der Großmächte, an dem Fortbestehen eines unabhängigen und souveränen Österreich wachzuhalten. Die Bundesregierung werde diese Politik, basierend auf dem Staatsvertrag und der immerwährenden Neutralität, auch in Zukunft fortsetzen, um damit nicht nur einen Beitrag zur eigenen Sicherheit, sondern auch zur Erhaltung des Friedens in der Welt zu leisten.

Abschließend wies Minister Dr. Waldheim auf die wichtige Aufgabe der Auslandsösterreicher bei der Unterstützung dieser Politik hin und dankte diesen für ihre tatkräftige Unterstützung dieser Bemühungen.

Gesandter Dkfm. Dr. Harald Klein an alle Auslandsösterreicher



(Auszugsweise Wiedergabe seiner Ansprache in Baden bei Wien.)

Liebe Landsleute jenseits der Grenzen! Vom Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten wurde ich bis auf weiteres mit der Leitung der speziellen Angelegenheiten der Auslandsösterreicher in der Zentrale betraut und möchte Ihnen aus diesem Anlaß ein herzliches Grußwort übermitteln.

Ich habe von meinen Amtsvorgängern, denen ich für ihre umsichtige und vorausplanende Tätigkeit sehr dankbar bin, eine ehrenvolle und wichtige Aufgabe übernommen, deren Weiterführung zum Wohle der Auslandsösterreicher mir stets eine echte Herzensangelegenheit sein wird. Daß meine Amtsübernahme gerade mitten im „Jahr des Zehnten Bundeslandes“ erfolgt, betrachte ich nicht nur als administrativen Zufall, sondern als erhöhte Verpflichtung.

Friedhofbesuch am Allerseelentag

Der Morgen war grau und neblig. Erst in den späten Vormittagsstunden durchdrangen die schon etwas müde gewordenen Sonnenstrahlen die Nebelfelder und verliehen dem Tag mit fahlem Schein den Charakter eines Spätherbsttages.

Zweiter November — Gedenktag der Toten! Wir haben es uns nicht nehmen lassen, die Gräber unserer verstorbenen Angehörigen aus diesem Anlaß besonders schön zu schmücken. Der Friedhof ist ein einziges Meer von Chrysanthenen. Herrliche Blumengewinde leuchten dem Besucher von den Gedenkstätten entgegen und selbst das Totenhaus, das das ganze Jahr hindurch in nüchterner Eintönigkeit Wache hält, hat einen der Würde des Tages entsprechenden Anstrich erhalten.

Am Nachmittag stehen wir dann an den Gräbern, entzünden Kerzen und halten mit unseren Toten stumme Zwiesprache. Es wird in uns die Erinnerung an gemeinsam verbrachte Stunden lebendig und vielleicht schiebt sich dabei auch ganz unwillkürlich eine Episode aus längst vergangenen Tagen in den Vordergrund, die wir gerne ungeschehen machen würden. Es könnte sein, daß wir beim Gedenken

Die Sorgen und Wünsche der Auslandsösterreicher sind mir keineswegs fremd, da ich doch mit meiner letzten Dienststelle durch lange Jahre Auslandsösterreicher (annähernd 50.000 Paßösterreicher in Bayern und Baden-Württemberg) zu betreiben hatte.

Wenn es sich dabei erfreulicherweise auch um eine ausgesprochene Wohlstandskolonie — den heimatlichen Verhältnissen sehr nahe kommenden Lebensbedingungen — gehandelt hat, so stellten sich doch auch hier immer wieder Fragen, die über die rein paß- und standesamtliche Betreuung hinaus einer besonderen Behandlung bedurften und oft genug nur durch unmittelbare Kontakte von Mensch zu Mensch einer — wenn auch leider nicht immer völlig zufriedenstellenden — Lösung zugeführt werden konnten.

Gewähren Sie, bitte, auch mir das meinem Amtsvorgänger erwiesene Vertrauen und ebenso Ihre wertvolle Mithilfe bei der Bewältigung der trotz mancher Erfolge in der letzten Zeit noch immer zahlreichen offenen Probleme auf dem Gebiet des Auslandsösterreichertums, an deren Erledigung im bestmöglichen Sinn aber alle damit befaßten Stellen ein auf richtiges Interesse haben.

Halten Sie im eigensten Interesse Kontakt mit den österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland, und ganz besonders auch mit Ihren eigenen Landsleuten in Ihrer neuen Heimat.

Mögen die nächsten Jahre für unsere schöne Heimat, der wir uns aufrichtig verbunden fühlen, und für Sie alle, liebe Landsleute im 10. Bundesland, glücklich und erfolgreich sein.

Gesandter Dkfm. Dr. Harald Klein

daran von einem Gefühl des Unbehagens befallen werden. Vielleicht müssen wir auch erkennen, daß sich die Worte des Dichters „Die Stunde kommt, wo du an Gräbern stehst und klagst . . .“ bewahrheiten.

Auch Menschen, die sich innerlich nahe stehen, sagen sich in der Aufregung manchmal Worte, die sie hernach von Herzen bereuen. Ihr Stolz verbietet es ihnen jedoch, dem anderen die Hand zur Versöhnung zu reichen, und so entsteht grundlos eine erbitterte Feindschaft, die dazu führt, daß Freunde oft für immer unversöhnt auseinandergehen müssen, da zu Lebzeiten das versöhnende Wort nicht gefunden werden konnte. Reue und Gewissensqual sind dann die Folgen einstiger Starrköpfigkeit.

Am Grabe unserer Eltern werden wir etwas länger verweilen. In kurzen Erinnerungsbildern wird unser Leben mit ihnen in unserem Geiste vorüberziehen. Die Trauer, die uns bei ihrem Ableben erfaßte, ist längst von uns gewichen. In unserer Seele hat vielmehr eine tiefere Verehrung für sie Platz ergriffen.

Wir nehmen uns gerade am Allerseelentag immer wieder vor, die Gräber

unserer Anverwandten im Laufe des Jahres öfters zu besuchen, doch unser Tagewerk, aber auch Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit halten uns nicht selten davor zurück.

Auch beim hell erleuchteten und mit Blumen bekränzten Kriegerdenkmal zünden wir im Gedanken an die Gefallenen am Allerheiligen- oder Allerseelentag eine Kerze an. Dort finden sich alle jene ein, die im Laufe zweier Weltkriege der Heimat einen Familienangehörigen opfern mußten. Hier betet mit bebenden Lippen eine vom Alter geschwächte Mutter um das Seelenheil ihres Sohnes, der irgendwo in fremder Erde ruht, dort gedenkt eine Tochter des Vaters, der zum Zeitpunkt ihrer Geburt bereits gefallen war.

Auch ein ehemaliger Soldat, ein Augenzeuge der Geschehnisse auf den Schlachtfeldern hat sich beim Kriegerdenkmal eingefunden. Während er für seine gefallenen Kameraden ein „Vater unser“ betet, wird ihm die Erinnerung an den Augenblick wach, als dieser unter dem Donner der Geschütze, von einer Kugel getroffen, von seiner Seite gerissen wurde. Er kann den brechenden Blick nicht vergessen, mit dem ihn der Freund um eine letzte Gefälligkeit bat: „Laß mich nicht so liegen! Decke mich mit Erde zu!“

Die Friedhofbesucher verlieren sich allmählich, der Tag neigt dem Ende sich zu. Allmählich verflackern auch die Kerzenlichter auf den Gräbern und über Dorf und Friedhof breitet sich des Abends Ruh'. Die letzten Lichter im Dorf verlöschen. Bald

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

**WIEN -
- NEW YORK**

Abflug 12.50h
täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 573506
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84396
und alle IATA Reisebüros

liegen auch wir wieder in unseren Betten und sinnieren über die Vergänglichkeit alles Irdischen. Vielleicht gelangen wir dabei zur Erkenntnis, daß wir Lebenden doch besser zueinander stehen sollten, denn „Die Stunde kommt, wo du an Gräbern stehst und klagst.“

Felix Graf

St. Martin – Landespatron des Burgenlandes

Anny Polster

In Sabaria, dem nachmaligen Steina-
manger in Ungarn, wurde im Jahre
316/17 einem römischen Tribun ein Sohn
namens Martin geboren. Martin wurde
Reitersoldat in Gallien und ließ sich als
18jähriger taufen. Von da an lebte er in
Pannonien als Mönch und Missionar. In
Poitiers gründete der junge Katholik das
erste Mönchskloster Galliens und wurde
schließlich im Jahre 371 Bischof von Tours.

Durch seine unermüdliche Arbeit als
Mönch und Missionar Galliens sowie als
Bischof übte er außerordentlichen Einfluß
auch am kaiserlichen Hof zu Trier auf
und wurde nach seinem Tod im Jahre
397 zum bedeutendsten Heiligen und zum
Schutzpatron des merowingisch-fränkischen
Reiches. Im Volkskult hat die Legende,
daß der hl. Martin als Soldat am Stadt-
tor von Amiens seinen Mantel mit einem
frierenden Bettler geteilt habe, eine be-
sondere Rolle gespielt. Ein weiteres
Attribut seiner Persönlichkeit ist neben
dem Mantel noch die Gans, später als
„Martini-Gans“ zum Begriff geworden.
Der Tag des großen Heiligen, der 11.
November, hat sich besonders in Holland,
Flandern, Luxemburg und am Niederrhein
zu einem Volksfest entwickelt.

Mit diesem 11. Tag im 11. Monat des
Jahres beginnt das neue Wirtschaftsjahr
und Korn- und Weinernte sind vorbei,
welcher Anlaß auch im Burgenland, Öster-
reichs jüngstem Bundesland, mit dem
„Martins-Schmaus“, der Gans als Fest-
braten, noch heute gefeiert wird.

Im Burgenland gibt es in Verehrung
des im Grenzgebiet geborenen hl. Martin
eine beachtliche Anzahl von „Martins-
Kirchen“. Auch die Landeshauptstadt
Freistadt Eisenstadt hat ihre Kathedrale
dem hl. Martin geweiht. Dadurch be-
stimmte der Heilige Stuhl in Rom am
10. Dezember 1924 für das seit 1921 an
Österreich angeschlossene Burgenland den
hl. Martin zum Landespatron.

Ein großer Geiger

So betitelt die burgenländische Wo-
chenzeitung „Burgenländische Freiheit“
ihren Bericht über das Violinkonzert, das
der in Mailand (Italien) lebende Öster-
reicher J. C. Rybin anlässlich des Jah-
res des 10. Bundeslandes auf Einladung der
„Burgenländischen Gemeinschaft“ im
Spiegelsaal des Schlosses Esterhazy ge-
geben hat. Seine Darbietungen rissen das
Publikum zu solchen Beifallsstürmen hin,
daß J. C. Rybin und seine kongeniale
Partnerin Maria Isabella di Carli nicht
umhin konnten, dem Publikum mit eini-
gen Draufgaben zu danken. Auch die
„Burgenländische Volkszeitung“ schreibt



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht,
Die Toten ruhen, weine nicht.

Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, um daß er aufersteht.

Martini Reif, Andrea Schnee,
Die Magd trägt aus ihr süßes
Weh.

Vom Hochwald dröhnt der
Büchsenhall,
der Nebel hüllt das stille Land,
die Kerze ist herabgebrannt.

Laß frosten, laß vergehn, laß
schnein!

Der Mensch muß wach und
einsam sein.

Josef Weinheber

begeistert von dem hochbegabten Virtuosen.

Es war auch ein großer Abend für die
„Burgenländische Gemeinschaft“. Er war
Ausdruck der schönen Zusammenarbeit
und der herzlichen Beziehungen zwischen
dem Weltbund der Österreicher im Aus-
land und der „Burgenländischen Gemein-
schaft“. Wir sind dem Künstler J. C. Ry-
bin und seinen Eltern für das Zustande-
kommen dieses Konzertes im Burgenland
sehr dankbar.

Aus Mailand schrieb der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland an die B. G.:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Es ist für mich ein tiefempfundenes
Bedürfnis, Ihnen und allen Mitarbeitern
der „Burgenländischen Gemeinschaft“ für
die großartige Mitarbeit bei allem was
die Auslandsösterreicher betrifft und im
besonderen im Zeitraum der Abwicklung

des Jahres des 10. Bundeslandes meinen
aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu
bringen.

Ich hatte mir bereits erlaubt, anlässlich
meiner Eröffnungsrede im Kongreßhaus in
Baden auf die großen Verdienste der
„Burgenländischen Gemeinschaft“ hinzu-
weisen und ich möchte hinzufügen, daß
Sie wirklich beispielgebend für ganz
Österreich sind.

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen und
Ihren Mitarbeitern auch noch meinen per-
sönlichen Dank für die meiner Familie
und mir bereiteten lebenswürdigen Auf-
nahme in Eisenstadt ausdrücke und gleich-
zeitig mein Versprechen wiederhole, daß
Juan Carlos bei passender Gelegenheit
gerne wieder im gastlichen Burgenland für
ein Konzert zur Verfügung stehen wird.

Mit den herzlichsten Grüßen verbleibe
ich aufrichtigst Ihr

Rybin

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK, 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung

Reisen in

Amerika,

Cruises nach dem

Süden,

wenden Sie sich

bitte immer an uns —

Wir garantieren einen

100% igen Dienst

Werde Mitglied der B. G.

Weihnachten in den USA



Für ein besonderes Fest ein besonders günstiger Vorschlag:

Lufthansa bringt Sie zum Weihnachtsbesuch bei Ihren Familienangehörigen, Bekannten und Freunden in die USA – mit normalen Linienflügen, jedoch zu einem außerordentlich verbilligten Tarif: Der Hin- und Rückflug kostet nicht mehr als US-\$ 245,-, öS 6.390,- (bei Gruppenreisen ab 40 Personen).

Sie fliegen am 19. Dezember 1969 um 10.45 Uhr in Wien ab, landen um 15.30 Uhr in New York, verbringen 19 (oder 38) glückliche Tage in den

USA und fliegen am 7. oder 26. Jänner wieder zurück. Natürlich genießen Sie bei jedem Flug den in aller Welt anerkannten Lufthansa Service.

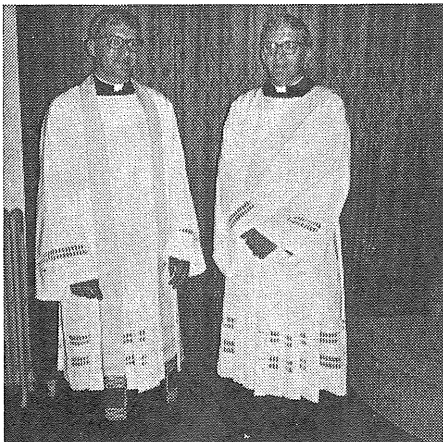
Für ein besonderes Fest ein besonders günstiger Lufthansa-Vorschlag – wenn Sie damit einverstanden sind, melden Sie sich bei der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Mogersdorf, Tel. 0 31 54/25 5 06 an.



Aus Gaas kamen die Geschwister Laky zur Primiz nach Amerika



Anlässlich der Primiz von Steve Laky und der Weihe von John Laky zum Diakon flogen Ende Mai Frau Heidenwolf (Gaas), Frau Zehethofer (Graz) und Herr Deutsch (Gaas) nach Amerika.



Auf dem Bild die Brüder Laky, die aus Gaas stammen, an ihrem Ehrentag.

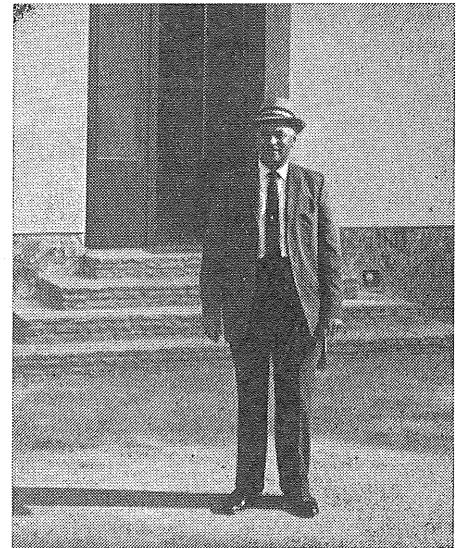


Reisefertig für den Rückflug nach schönen Urlaubstagen



Mit diesen beiden Bildern (links und darunter) grüßen Mrs. Irma Fulgham (Chicago), Ernest und Maria Kappel und Denise Brown (Michigan) alle Verwandten und Freunde in Stadtschlaining, Bernstein, Oberschützen und im „Switzerland“. Sie danken für die so liebe und freundliche Aufnahme. Sie hoffen in zwei Jahren wiederkommen zu können.

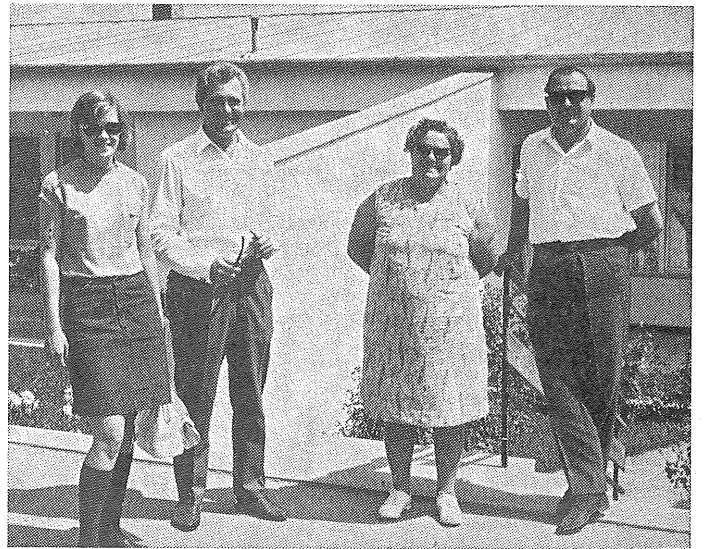
Nach vielen Jahren wieder einmal daheim gewesen



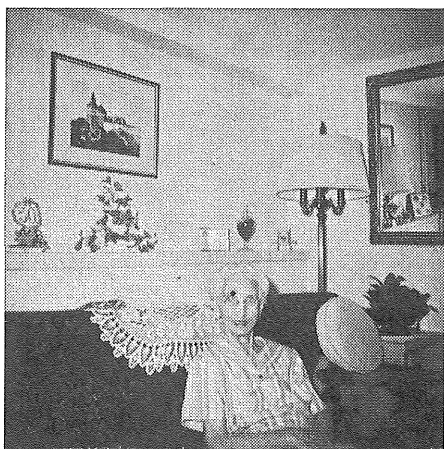
Mit dem AUA-Gruppenflug kam am 26. Juni Mr. Karl Poglitsch aus New Britain zu seinen Verwandten nach Mühlgraben. Mr. Poglitsch war seit 40 Jahren nicht mehr in der alten Heimat.



Anlässlich ihres Heimaturlaubes im Sommer 1969 haben die Neuberger und Güttenbacher auch den Eisenberg besucht.



Der Jubiläumsgast der B.G. Mrs. Kanusky (Allentown) und Tochter Gretchen besuchten im Sommer dieses Jahres das SOS-Kinderdorf Pinkafeld. Dorfleiter Pichler zeigte den Gästen das schicke Kinderdorf und dankte für die übergebenen Spenden.

Chicago:

Am 15. Juli d. J. starb in Chicago im Gnadentalter von 92 Jahren die aus Stadtschlaining stammende Witwe Maria Kainrath. Gleich vielen ihrer Landsleute wanderte sie im Jahre 1911, mit der Absicht bald wiederzukommen, nach Amerika aus. Das Schicksal wollte es anders: Amerika wurde ihr zur zweiten Heimat. An ihrem Grabe trauern vier Söhne und eine Tochter um ihre Mutter. Wie sehr sie ihrer burgenländischen Heimat verbunden blieb, beweist ihre Mitgliedschaft zur B. G. seit deren Gründung. Unsere aufrichtige Anteilnahme!

Aus Cincinnati erreichte uns folgende Nachricht:

Aus Cincinnati (Ohio) erreichte uns die traurige Nachricht vom Heimgang der Louise Tapler, Gattin des Franz Tapler, Mutter von Anna Lang und Louise Fritsche, Großmutter von Anna Lengers und Helga Brotherton und Balph Fritsche, und Urgroßmutter von Toni Lengers. Die

Heimgangene war eine allzeit getreue Burgenländerin und ein langjähriges, rührges Mitglied der B. G.

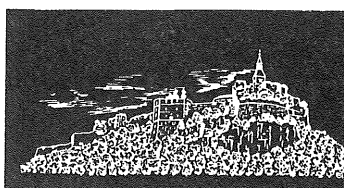
Erfolg in Montreal

Die permanente Nachfolgeausstellung der Montrealer Expo 67, „Terre des hommes“ (Der Mensch und seine Welt), schloß ihre Pforten. Insgesamt haben 6,4 Millionen Menschen die diesjährige Ausstellung, die nur drei Monate gedauert hatte, besucht. Im Österreichpavillon, der heuer zur Gänze dem Schisport und seiner Geschichte gewidmet war, wurden während der letzten Wochen statistische Erhebungen angestellt, die ergaben, daß der Pavillon täglich von zirka 22.000 Menschen besucht wurde. Auf die Gesamtdauer der Ausstellung bezogen, ergibt sich somit für Öster-

reich eine Zahl von rund zwei Millionen Besuchern. Wie der österreichische Handelsdelegierte in Montreal, Dr. Klaus Lukas, mitteilte, war das Ausstellungsziel, Österreichs Image als führende Wintersportnation im Bewußtsein des kanadischen und amerikanischen Ausstellungspublikums zu verankern, erreicht worden. Auf dieser Basis sei, betonte der Handelsdelegierte, mit einem weiteren Ausbau der österreichischen einschlägigen Exporte nach Kanada sowie mit einem starken Zustrom kanadischer Wintersporttouristen nach Österreich zu rechnen.

Kurz notiert

Zum neuen US-Botschafter in Österreich wurde von Präsident Nixon der New Yorker Anwalt John P. Humes, 48, nominiert.

**Aus der alten Heimat****50.000 besuchten die Burgenländische Weinwoche**

Mit einem großen Erfolg endete am 7. September die 6. Burgenländische Weinwoche: 50.000 Besucher, so meldet der Eisenstädter Ausstellungsverein, hatten in den zehn Tagen der Veranstaltung die Tore zum Ausstellungsgelände im Eisenstädter Schloßpark passiert.

Damit fand ein Experiment seine volle Bestätigung und Rechtfertigung, denn die Weinwoche war heuer zum ersten Mal in den Schloßpark übersiedelt und niemand wagte vorher vorauszusagen, ob die Freunde des burgenländischen Weines der Weinwoche auch in den Schloßpark folgen würden. Die beachtlichen Besuchszahlen, die an einzelnen Tagen bis zu 7000 Personen betragen, beweisen, daß der Versuch über alle Erwartungen hinaus voll gelungen ist und die Burgenländische Weinwoche sich einen festen Platz im Ausstellungs- und Festkalender des Landes erobert hat und daß der Kreis ihrer Freunde immer größer wird.

Die Anziehungskraft der Eisenstädter Weinwoche wurde noch gehoben durch ein erlesenes künstlerisches Rahmenprogramm, das jeden Tag sein besonderes Gepräge gab.

Höhepunkt des letzten Ausstellungstages war nicht nur das Auftreten der überaus bekannten Beatband „The Milestones“, sondern auch die Auslosung der drei Preise für die Weinwochenbesucher. Bekanntlich hatte der Ausstellungsverein — gemeinsam mit dem Österreichischen Verkehrsbüro — als ersten Preis eine Vierzehn-Tage-Flugreise nach Mallorca mit Vollpensions ausgesetzt, als zweiten Preis hundert Flaschen und als dritten Preis fünfzig Flaschen Wein.

Als eine Besonderheit der Burgenländischen Weinwoche muß der Besuch der

in Wien akkreditierten Diplomaten bezeichnet werden, die über Einladung durch Bundesminister Soronics am 2. September 1969 nach Eisenstadt kamen. Vor dem Eingang der Orangerie konnten Minister Soronics und der Eisenstädter Bürgermeister, Landesrat Tinhof, nicht weniger als 102 Diplomaten aus 62 Ländern begrüßen. Nach einem Imbiß im ehemaligen Palmehaus begannen die Diplomaten, beraten von der Weinkönigin und den burgenländischen Gastgebern, einen ausgedehnten Streifzug durch die Weinkost. Mit diesem großen Diplomatenbesuch hat sich der burgenländische Qualitätswein zweifellos neue Freunde in aller Welt erobert.

In der Heimerde laßt mich ruhen

Der Rückwanderer (aus Amerika) Alois Prosser (Neuhaus i. d. Wart) ließ seine am 9. Jänner 1969 in New York bestattete Gattin exhumieren und am 4. Juni 1969 in seinem Heimatfriedhof zur letzten Ruhe betten. Eine Ehrengarde der Ortsfeuerwehr trug die teure Heimgangene — begleitet von einer großen Trauergemeinde — zur letzten Ruhestätte.

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber**

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den **Fachgeschäften**

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Jennersdorf

Hauptplatz 5

Die neue österreichische Weinkönigin



Die neue Österreichische Weinkönigin Rita I. aus Mönchhof im Burgenland wurde im Rahmen der Burgenländischen Weinwoche, die vom 29. August bis 7. September 1969 in der Orangerie des Schloßparkes in Eisenstadt veranstaltet wurde, vom Bundesminister für Inneres, Franz Soronics, gekrönt. Deutschsprachige, kroatische und ungarische Volkstanzgruppen erwiesen mit folkloristischen Darbietungen der Königin ihre Huldigung. Die Burgenländische Weinwoche, die den Rahmen der Krönungsfeierlichkeiten bil-

dete, war die Parade der burgenländischen Spitzenweine. Den Konsumenten wurden während dieser Tage ca. 1000 verschiedene Weine zur Verkostung angeboten. Die als Vorbereitung durchgeführte Bewertung durch eine unparteiische und fachmännische Kostkommission zeigte sehr deutlich den Leistungsstandard der burgenländischen Weinwirtschaft. Die 823 eingereichten Weinproben wurden nach dem internationalen 20-Punkte-System geprüft und bewertet. Die Kommission prämierte 257 Weine mit Goldmedaillen, 318 mit Silber- und 157 mit Bronzemedailles. Es wurden sowohl Tischweine und Bratenweine, als auch Spätlesen, Auslesen, Beerenauslesen, Ausbruchweine und Trockenbeerenauslesen prämiert. Diese Klassifikation zeigt deutlich das Charakteristikum der Burgenländischen Weinwirtschaft auf. Durch das besonders günstige Klima gedeihen hier nicht nur fast alle Weinsorten und ergeben eine ausgezeichnete Spitzenqualität, sondern es bietet sich auch die Möglichkeit, die Trauben in jedem gewünschten Reifezustand zu ernten. Nur wer weiß, daß in ganz Europa nur in drei Weinbaugebieten Spezialitäten, wie Ausbruchweine und Trockenbeerenauslesen, die die absolute Spitzenklasse der Weinproduktion darstellen, gedeihen, kann ermesen, in welchem günstigem Klima das Weinbaugebiet Rust/Neusiedlersee liegt. Außer in diesem Gebiet gedeihen auch in der Souterre in Frankreich und in Tokaj in Ungarn jährlich bedeutende Mengen

dieser Spezialitäten. Als äußeres Zeichen tragen die burgenländischen Spitzenweine die „Burgenländische Qualitätskapsel“, die jedem Konsumenten für die besondere Güte dieses Weines garantiert.

Goldene Hochzeit in St. Michael/Bgld.



Am 12. Juli feierten Florian und Maria Strauß, St. Michael 109, ihr Goldenes Hochzeitsfest. Bürgermeister Krammer und Vizebürgermeister Boisits stellten sich namens der Gemeindevertretung als Gratulanten ein und überreichten einen Geschenkkorb.

Uralte Eichen aus Österreichs östlichem Bundesland

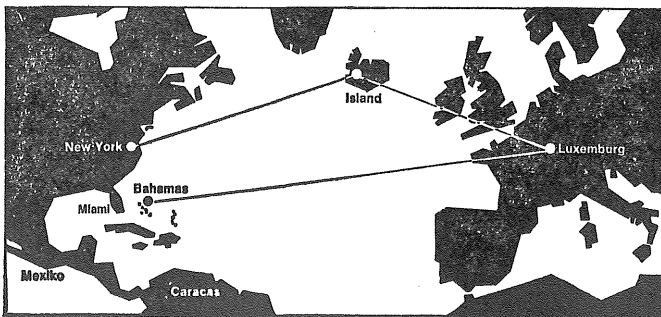


Vor der Tankstelle Toni Baldasti in Neuhaus in der Wart, Bezirk Oberwart.

Weinlesefest in Purbach

Purbach am Neusiedlersee, eine der ältesten Weinbaugemeinden des Burgenlandes, veranstaltete am 20. und 21. September ein Weinlesefest. Die Veranstaltung wurde am 20. September mit einem Großheurigen in der Kellergasse eingeleitet. Für Unterhaltung sorgten die „Leithabuam“. Die Jugend und alle jung gebliebenen älteren Semester hatten die Möglichkeit, zu den heißen Rhythmen einer Beatkapelle das Tanzbein zu schwingen. Am darauffolgenden Sonntag wurde um 10 Uhr eine Feldmesse zelebriert. Anschließend fand eine Autoweihe statt. Um 14 Uhr begann der große Winzerumzug mit 40 Bildern, vier Musikkapellen und der Schützengarde aus Krakauebene (Steiermark). Die Patronanz hatte die Purbacher Winzerkönigin Gerti Humann.

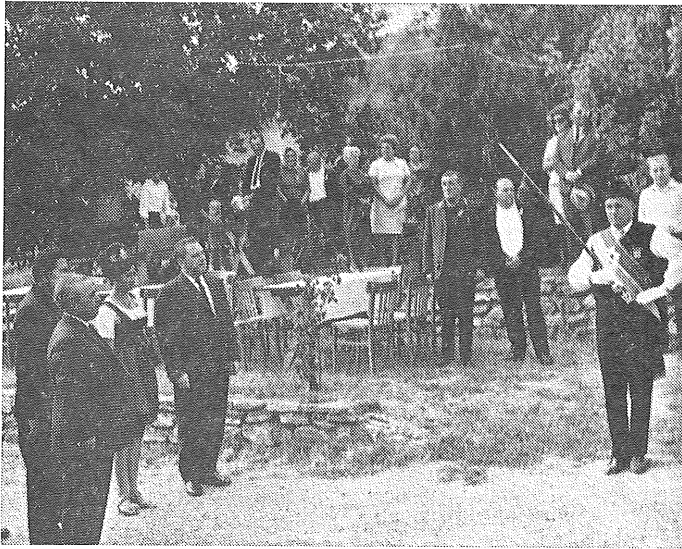
Noch nie konnten Sie so preiswert in die Karibische See, noch den USA, nach MEXIKO oder SÜDAMERIKA reisen. Wählen Sie selbst und entscheiden Sie sich für einen ebenso bequemen, aber viel preiswerteren Weg



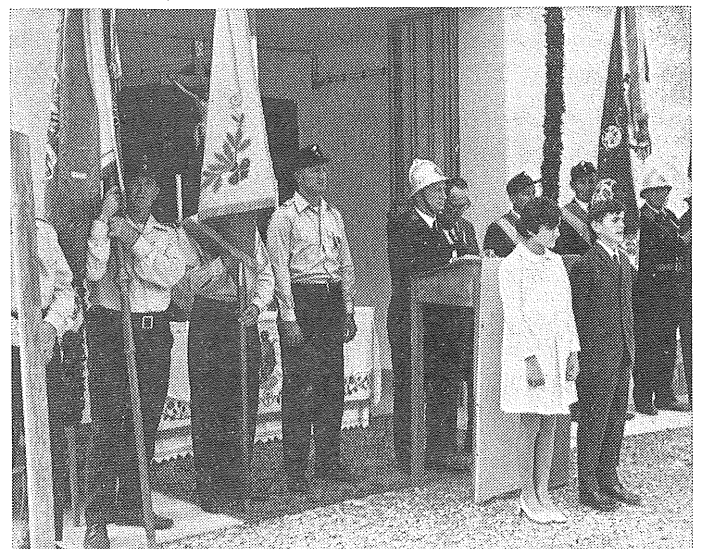
Luxemburg - Island - New York - LOFTLEIDIR - Luxemburg - Nassau - AIR BAHAMA

Ein Preis — zwei Möglichkeiten! **öS 6494.-**
 Informieren Sie sich über diese neue Hin- und Rückflugkombination im regulären Liniendienst mit BOEING JET 707 und ROLLS ROYCE 400:
 Sie sparen bis öS 5.500.—, auch bei Abflug ab Wien



Weinkost am Eisenberg

Der Weinbauverein Eisenberg a. d. Pinka veranstaltet vom 10. bis 17. August 1969 im alten Wachter-Keller eine Weinkost. Insgesamt gab es 10 Weißweine und 26 Rotweine zum Verkosten. Zur Eröffnung kamen Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Polster, LAbg. Wiesler, LAbg. Weichselberger und die Burgenländische Weinkönigin Rita I.

Tobajer Feuerwehr – 75 Jahre

Am 31. feierte die Ortsfeuerwehr von Tobaj ihr 75jähriges Bestandsjubiläum. Gleichzeitig wurde das neue Feuerwehrgerätehaus feierlich seiner Bestimmung übergeben. Viele Wehren aus der Umgebung kamen zum 75jährigen Jubiläum.

Feuerwehrautoweihung in Neuhaus in der Wart

Durch ein Testament hat Michael Obojkovits (Neuhaus i. d. W. — Florida) seiner Heimatgemeinde eine beträchtliche Geldsumme hinterlassen. Ein Teil davon diente dem Ankauf eines Feuerwehrautos, der andere Betrag wurde zum Bau eines modernen Schwimmbades und für die Kirche verwendet.



Das neue Feuerwehrgerätehaus in Tobaj

Einfamilienhaus

in Rauchwart zu verkaufen!

1 Küche, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Kabinett, Bad, WC, alles unterkellert, Garage, 1260 m² Baufläche mit Garten, Mansarde noch nicht ausgebaut. Kaufangebote an Martin Groß, Stinatz, Hauptstraße 128.

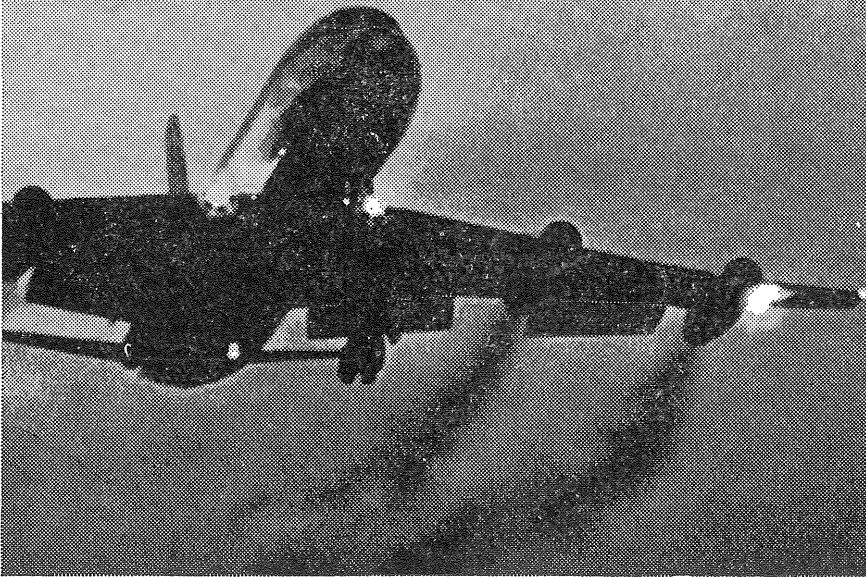
Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN
RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

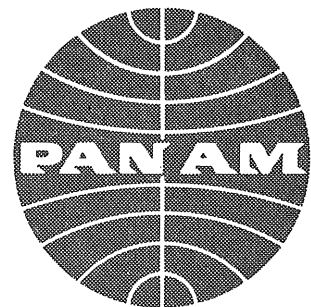
Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

Alle 90 Sekunden.



Alle 90 Sekunden startet
oder landet ein Pan Am Jet
irgendwo in der Welt.

PAN AM macht den großen Flug



Die erfahrenste
Fluggesellschaft der Welt.

Hochzeitsglocken läuten . . .



Den Bund für das Leben schlossen Erich Weber, Deutsch-Kaltenbrunn 35, und Margarethe Strobl, Deutsch Kaltenbrunn 195.



Den Bund fürs Leben schlossen Gerhard Himmler, Deutsch-Kaltenbrunn, und Anni Freißmuth, Neudau. Mit diesem Bild grüßen sie alle Verwandten und Bekannten in Amerika, besonders die Familien Strobl in Allentown.

Erfreuliche Briefzeilen!

An die Burgenländische Gemeinschaft!

Ich flog mit der B.G. am 8. Juli nach Amerika und am 22. August zurück nach Wien. Nun möchte ich für die wunderbare Organisation der Flugreise herzlich danken. Der Reiseleiter war wirklich bemüht, den Flugteilnehmern den Flug angenehm und schön zu gestalten. Sollten Sie einmal für die Mitarbeit in Wien jemand benötigen, so bin ich gerne bereit, mich uneigennützig zur Verfügung zu stellen. Ich bitte, daß Sie eine Beitrittserklärung an Herrn und Frau Gamper, 1140 Wien, Penzingerstraße 150/18/II senden, ich habe sie als Mitglied der B.G. erworben.

Mit den besten Empfehlungen

Maria Kouril,
1150 Wien

*

An die Burgenländische Gemeinschaft!

Ich möchte im Namen aller Charterteilnehmer aus Ungarn — wir waren sehr viele — für die schöne Flugreise nach New York vielmals danken. Die beiden Begleiter waren nett und höflich. Einer verabschiedete sich von uns in ungarischer Sprache. Wir freuten uns und dankten. Es gefällt mir hier in Amerika bei meinen Kindern sehr gut. Ich bleibe ein ganzes Jahr, daß ich länger meine sechs Enkerl habe.

Mit herzlichem Gruß

Bakonyi Béláné

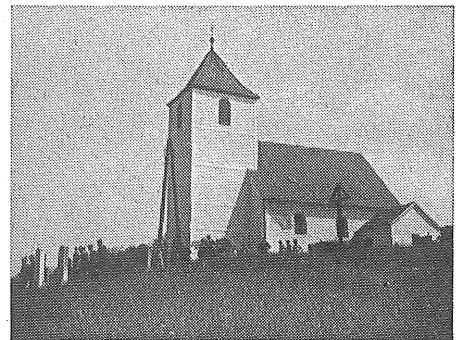
Dreharbeiten zu „Omer Pascha“ in Heiligenbrunn

Am 10. September begannen im originalen Kellerviertel von Heiligenbrunn Dreharbeiten zu dem Film „Omer Pascha“. Wieder einmal hat es sich gezeigt, daß die burgenländische Landschaft vom Film sehr begehrt ist. Die Ortsbevölkerung, die sehr bemüht war, dieses Kellerviertel original zu erhalten, hat jetzt neben dem Fremdenverkehr die Genugtuung, bei den Dreharbeiten mitwirken zu können, und aus ihrer Abgeschiedenheit in die Öffentlichkeit zu dringen. Die Dreharbeiten werden von der „Österreichischen Telefilm AG“ durchgeführt. Omer Pascha war ein Offizier der österreichischen Grenzjäger (Vorläufer der Zollwache), der in den 40er-Jahren des 19. Jahrhunderts in die Türkei geflüchtet ist und es dort bis zum obersten Feldherrn brachte.

In memoriam Franz Lagler

69 Jahre alt starb Franz Lagler in Deutsch-Kaltenbrunn. Sein Tod bedeutet, wie die überwältigend große Teilnahme am Begräbnis zeigte, für Deutsch-Kaltenbrunn einen schweren Verlust. Franz Lagler hat im dörflichen Leben kulturelle Leistungen erbracht, die beispielhaft waren und beispielhaft bleiben. Als aktives und beratendes Mitglied zahlreicher Vereine hat er das kulturelle und gesellschaftliche Leben in seiner Heimatgemeinde geprägt und so zu jener Dorfkultur, die eine Säule des gesamten Kulturlebens darstellt, einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Die Zahlinger Kirche renoviert



Unter der Initiative des Königsdorfer Pfarrers E. Genger und der tatkräftigen Mithilfe der Zahlinger Bevölkerung wurde die alte Zahlinger Filiationkirche renoviert. Am Laurenzitag, dem Zahlinger Kirtag, bot sie sich den vielen Besuchern bereits im neuen Glanz.

5,5 Millionen Hemden aus Stegersbach

Eine neue Produktionshalle in der Größe von rund 1200 Quadratmetern hat die Wäschefabrik Gloriette in ihrem Zweigwerk Stegersbach am 10. September in Betrieb genommen. In dem 1964 fertiggestellten Werk waren bisher 270 Arbeitskräfte beschäftigt. Ihre Zahl wird nun auf 330 steigen. Dadurch wird die Firma, die mit 24 Prozent Marktanteil der größte Hemdenproduzent Österreichs ist, allein im Werk Stegersbach jährlich eine halbe Million Hemden erzeugen. Bisher wurden in Stegersbach insgesamt 5,5 Millionen Hemden angefertigt.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

M . P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Burgenländer,
trinkt den

Roten Husaren

den Qualitätswein vom
WEINGUTHÖLD
in St. Georgen, Bgld.



Wien New York Wien

öS 4565.-



Flugreisen im Sommer 1970

Flug 1: ab Wien am 7. Juli 1970
(6 Wochen) ab New York am 21. August 1970
Flug 2: ab Wien am 19. Juli 1970
(4 Wochen) ab New York am 24. August 1970

Alle Flüge ab und bis Flughafen Wien-Schwechat!

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der am Tage des Abfluges durch mindestens 6 Monate Mitglied der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ist, sowie Ehegatten, Kinder und Eltern, die mit dem B. G.-Mitglied in Wohngemeinschaft leben.

Reisepapiere:

Reisepaß, gültig für alle Staaten der Welt, USA-Visum, internationales Pockenimpfzeugnis, Mitgliedskarte der B. G.

Anmeldungen und nähere Informationen:

ab sofort schriftlich oder persönlich bei:
„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder
„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder
in Wien bei „Isus“, Herrn Kurt Tuschner,
1170 Wien 17., Lacknerg. 1, Tel. 0222/46 38 405
oder bei jedem Mitarbeiter der „Burgenländischen Gemeinschaft“, in USA besonders bei:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Sekretariat
New York, 206-208 E., 86th Street, New York
10028, Phone: 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave,
Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Bei geringerer Teilnehmerzahl wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Der Gruppenflug kommt bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 40 Personen zustande.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Dabei erwachsende Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

An die

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – 8382 MOGERSDORF, AUSTRIA.

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Sommerflug 1970 WIEN – NEW YORK – WIEN, Flug No. an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Amerika fahre ich zu: Name: Anschrift:

Datum:

Unterschrift

Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G. - AUSTRIA WITH MODERN JETS

All flights by modern Jets with excellent service. Upon arrival in Vienna there will be a reception committee awaiting you and buses will take you to your villages and towns in Burgenland.

For this trip you need a passport, a vaccination-card and the membership-card of the „Burgenlaendische Gemeinschaft“. Check-in two hours before departure at the Airport New York or O'Hare-Airfield Chicago as well as Toronto Airport as well as Schwechat-Airport Vienna. Your free baggage allowance is 44 pounds per person.

OUR PROGRAMM FOR 1970:

flight No. stay in Europe	flight No. 1 (7 weeks)	flight No. 2 (6 weeks)	flight No. 3 (8 weeks)	flight No. 4 (6 weeks)	Chicago-flight 5 (6 weeks)
leaves Toronto leaves Chicago leaves New York	— — June 16, 1970	— — June 28, 1970	— — July 3, 1970	— — July 6, 1970	— — July 9, 1970 July 9, 1970
leaves Vienna	Aug. 4, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 8, 1970	Sept. 2, 1970	Aug. 19, 1970	Aug. 25, 1970 (370 US-Dollar)
flight No. stay in Europe	Toronto-flight 6 (6 weeks)	flight No. 7 (4 weeks)	for Vancouver area we will arrange a special group flight to connect with flight No. 6 from Toronto		
leaves Toronto leaves Chicago leaves New York	July 14, 1970 — July 14, 1970	— — Sept. 9, 1970			
leaves Vienna	Aug. 25, 1970	Oct. 10, 1970			

**All flights from and to
Vienna-Schwechat airport**

Price subject to a full plan load US-Dollar per person:

Children between 2-12 years:

from New York — Vienna and v. v.	320 US-Dollar	210 US-Dollar
from Chicago — Vienna and v. v.	370 US-Dollar	240 US-Dollar
from Toronto — Vienna and v. v.	300 US-Dollar (325 Can. Dollar)	200 US-Dollar

Infants under 2 years: 25 US-Dollar from New York or Chicago or Toronto.

The passage price depends on the number of passengers booked on the date of departure. The passage price includes Transportation from America to Austria return in economy-class with excellent service on board reception at Schwechat and local transportation to and from your home towns or villages in Burgenland. The „Burgenlaendische Gemeinschaft“ will make all arrangements concerning your trip. Not included: airport-tax and insurances. Deposit to be paid upon booking US-Dollar 100.—. A service charge of US-Dollar 20.— will be made on all cancellations.

NO CANCELLATION ACCEPTED AFTER APRIL 1 st, UNLESS REPLACEMENT IS AVAILABLE!

Please, give your participation quickly:

for **NEW YORK** area

for **CHICAGO** area

for **TORONTO** area

„Burgenländische Gemeinschaft“,
Sekretariat New York, 206-208 E.,
86th Street, New York 10028,
Phone: 212-535-1110

to Mr. Kolly Knor
6766 N. Onarga Ave., Chicago,
Ill., 60631, Tel. 775-0985

to Mr. Frank Hemmer
162 Eileen Avenue,
Toronto/Ont.

Participation

Date

Following persons are announcing for the flight No from New York
Chicago on
Toronto

Name: address:

Name: address:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

We are interested in:

- Austria-round-trip (5 days)
- Burgenland and Vienna round-trip (3 days)
- Pilgrimage to Mariazell (2 days)
- Trip to Hungary (3 days)
- To Rome (6 days)

Want to rent-a-car: yes — no (type of car):

I'm a member of B. G. since

.....
Your own signature

Number of membership-card

My Tel. No.: